



Die Recycling-Anlage für die strahlenden Abfälle funktioniert im Prinzip wie die Abwasserreinigung. MB-MICROTEC

# Berner Firma erfindet eigene Recycling-Anlage

NIEDERWANGEN. Weltweit einzigartig ist die Anlage, die die Mb-Microtec aus Niederwangen konstruiert hat. Damit kann sie den eigenen radioaktiven Abfall recyceln.

Das Unternehmen Mb-Microtec ist Erfinder der Selbstleuchttechnologie. Dabei werden Glaskapillaren mit Zinksulfid beschichtet und mithilfe von Tritium zum Leuchten gebracht. Die Leuchtkraft hält ohne externe Energiequelle über Jahrzehnte. Die Technologie wird etwa in der Uhren-

und Autobranche verwendet, aber auch für Cockpitanzeigen oder Schalter. Bei der Herstellung gabs aber ein grosses Problem: Beim Produktionsverfahren fällt Abfall an. Und da dieser radioaktive Elemente enthält, musste er eingeschweisst und zwischengelagert werden. Jährlich fielen so 35 Kilo tritiumhaltiger Abfall an.

Um diesen wiederverwenden zu können, ersann das Unternehmen ein eigenes Recycling-System. Dieses ist nun in Betrieb. Die Anlage funktioniert im Prinzip wie die Abwasserreinigung: Das Tritium wird extrahiert, mit einem Filter freigesetzt

und kann danach vollumfänglich wiederverwendet werden. Die Qualität des gewonnenen Tritiums sei identisch mit der des eingekauften. Für die Bemühungen wurde die Mb-Microtec für den Prix SVC nominiert, einen der renommiertesten Wirtschaftspreise der Schweiz.

Tritium ist ein schwach radioaktives, aber ungefährliches Isotop: «Tatsächlich nimmt jemand, der täglich eine Banane isst, mehr Radioaktivität zu sich als jemand, der täglich mit Tritium arbeitet», sagt Sina Ronner, Executive Assistant von Mb-Microtec. RAPHAEL CASABLANCA